

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 15 (1889)

19.11.1889 (No. 272)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1089461](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1089461)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Rädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

N^o 272.

Dienstag, den 19. November 1889.

15. Jahrgang.

h. Der Aufstand in Brasilien

hat eine überraschende Wendung genommen, der greise Kaiser Dom Pedro hat es vorgezogen, seine Residenz zu verlassen, um sich nach Europa einzuschiffen. Man darf wohl annehmen, daß ihm nach Lage der Sache kein anderer Ausweg mehr geblieben ist.

Ihm, wie der ganzen Welt, kam die Revolution — in diesem Umfange wenigstens — vollkommen überraschend. Wohl hat man früher schon hier und da ein revolutionäres Flämmchen auftauchen sehen, aber man hatte denselben, weil sie nur vereinzelt sich zeigten keine weitere Bedeutung beigemessen. Die aufsteigenden Flammen erfolgten zwar, nicht aber der unter der Asche weiterglühende Funke, der schließlich durch das zwar geräuschlose, darum aber nicht minder rasche Schüren seiner Führer zur hellodernden Flamme der Revolution entfacht wurde.

Brasilien war noch die einzige Monarchie Amerikas und man wird nicht fehlgehen in der Annahme, daß sich die aufständischen Bestrebungen weniger gegen die Person des Kaisers, als gegen die Staatsform wenden. Der hochbetagte und in letzter Zeit fränkende Kaiser, der seit Kindesbeinen an regiert, zählt zu den besten Regenten der Welt; dennoch erfreute er sich nur geringer Sympathien, da das Bürgerthum im Großen und Ganzen demokratischen Neigungen huldigt. Die Demokratie hatte denn auch von jeher starken Boden in Brasilien und die Beseitigung der monarchischen Regierungsform war nur noch eine Frage der Zeit.

Wesentlich gefördert wurde die republikanische Bewegung durch die mißvergnügten Großgrundbesitzer, die ehemals konservativ, durch die im Frühjahr 1888 vom Kaiser angeordnete Aufhebung der Sklaverei sich in ihren Interessen geschädigt glaubend, in hellen Haufen ins republikanische Lager überliefen, um dort ihre Mauthürscharbeit gegen das Kaiserreich zu beginnen. Nur zu gut ist ihnen dießelbe, wie die neuesten Meldungen erkennen lassen, gelungen, nicht bloß die Bürgerschaft, sondern auch das Heer steht auf Seiten der Aufständischen, die so vollkommen Herren der Situation geworden sind, daß der Kaiser an eine schleimige, fast fluchtartige Abreise nach Europa denken mußte.

Wie sich in ihren Einzelheiten die Proklamirung der Republik vollzog, läßt sich bisher nicht übersehen, es scheint aber doch nicht ohne Interesse verglichen abgegangen zu sein. Man kann dies nur aufrichtig bedauern, denn Dom Pedros Herrschaft war eine der besten, die auch der hartgesottenste Republikaner sich wohl gefallen lassen konnte.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Nov. (Hof- und Personalmeldungen.) Während der heutigen Morgenstunden arbeitete der Kaiser zunächst längere Zeit allein, worauf demnächst von 10 Uhr ab mit dem General Grafen v. Waldersee und daran anschließend auch noch mit dem Generalleutnant v. Gahne. Dem Vernehmen nach wird der Kaiser am nächsten Montag nach Berlin kommen, um hier der Vereidigung der neu eingestellten Rekruten des Gardekorps beizuwohnen. Die Kaiserin hat zugefagt, der feierlichen Einweihung des neu erbauten Vereinshauses des „Christlichen Vereins junger Männer“ am Mittwoch, den 20. November, Abends 6 Uhr, beiwohnen zu wollen.

Berlin, 17. Nov. Se. Majestät der Kaiser entsprach gestern Nachmittag der Einladung des Offizierkorps des Leib-Garde-Husaren-Regiments zum Frühstück, hatte eine Besprechung mit dem Geheimen Rath Miesner und nahm einen Vortrag des Staatsministers Grafen v. Bismarck entgegen. Heute Vormittag wohnten die Majestäten dem Gottesdienste in der Friedenskirche bei. Um 1 Uhr empfingen die Majestäten den Prinzen Arisugawa und seine Gemahlin. An den Empfang schloß sich den japanischen Gästen zu Ehren eine größere Frühstückstafel an.

Berlin, 14. Nov. Privatnachrichten aus Konstantinopel ergänzen noch durch einige Einzelheiten die Berichte über die freudige Aufnahme, welche der Kaiserbesuch auch bei der dortigen Bevölkerung gefunden hat. Die Deutschen waren auch angenehm davon überrascht, daß selbst in halbamtlichen türkischen Blättern Schilderungen der feierlichen Vorgänge in deutscher Sprache erschienen, begleitet von den Bildern des Kaisers und der Kaiserin. Stambuler Zeitungen zufolge wäre Goltz Pascha zum Marschall ernannt, was noch nicht amtlich festgestellt ist. Wenn aber Pariser Blätter fröhlichweg daraus schließen, die Pforte müsse also doch wohl in den Dreieinig eingetreten sein, so vergessen sie, daß ein geborener Franzose seit drei Jahren türkischer Marschall ist. Der hiesige türkische Botschafter wird nun bald als Tewfik Pascha mit dem Rang des Bezirks hierher zurückkehren; eine Anzeileitung, welche ihm der Sultan bei Gelegenheit des Kaiserbesuches verliehen hat, beweist, wie seine Verdienste um die Herstellung und Befestigung der vortrefflichen Beziehungen zwischen Deutschland und der Pforte von seiner Regierung anerkannt werden. Der Botschafter hat zu der Rangserhöhung, die Ihnen schon anfangs dieses Monats von hier angezeigt wurde, vielfache Glückwünsche erhalten.

Einem Londoner Telegramm der „Post“ zuzufolge erhielt das „Daily Chronicle“ folgende, jedenfalls mit Vorsicht aufzunehmende Meldung: In dortigen politischen Kreisen werde behauptet, Kaiser Wilhelm habe in den jüngsten Unterredungen mit den europäischen Herrschern die Frage einer allgemeinen Abrüstung zur Sprache gebracht behufs der weiteren Vereinzelung Frankreichs, auf welches ein materieller Druck ausgeübt werden würde, falls es der Aufforderung, abzurufen, nicht Folge leiste. — Die „Deutsche Kolonialgesellschaft, Abtheilung Köln“, genehmigte einstimmig eine Resolution, welche die sofortige Verstärkung der deutschen Schutztruppe des Reichskommissars von François fordert, und zur dauernden Wahrung der deutschen Autorität in Südwest-Afrika die Unterhaltung einer ständigen Truppe von deutschen Freiwilligen dort als wünschenswerth bezeichnet.

Berlin, 16. Nov. Der Reichskanzler wird, wie dem „Hamb. Korresp.“ aus Friedrichsruh gemeldet wird, vorläufig noch nicht nach Berlin zurückkehren. Die Abreise ist auf unbestimmte Zeit verschoben.

Privatdozent Dr. Bramann hat einen Ruf als außerordentlicher Professor der Chirurgie nach Greifswald erhalten, denselben aber abgelehnt. Er hat es, trotz des geringen Gehaltes, das er hier bezieht, vorgezogen, in seiner Stellung als Leiter der Poliklinik an der königlichen chirurgischen Universitätsklinik und als erster Assistent des Professors v. Bergmann zu verbleiben.

Berlin, 16. Nov. Die Kommission zur Veranlassung des Sozialistengesetzes fügte in das Sozialistengesetz eine Bestimmung ein, wonach das Verbot des fernern Erscheinens einer Zeitung erfolgen kann, sobald innerhalb eines Jahres nach der ersten eine zweite Nummer des Blattes verboten wird. Die Beschränkung gegen das Verbot einer Zeitung hat eine aufschiebende Wirkung. Im Uebrigen wurde das Gesetz bis § 19 nach dem Entwurf der Regierung angenommen, die §§ 22 bis 25 der Regierungsvorlage gestrichen, worauf Vertagung eintrat. Das Bankgesetz wurde in der Kommission gegen 4 Stimmen unverändert angenommen.

Potsdam, 16. Nov. Der heute Mittag stattgefundenen Vereidigung der Rekruten des ersten Garde-Regiments zu Fuß in der hiesigen Garnisonkirche und dann in der katholischen Kirche wohnten der Kaiser, die Kaiserin, die Prinzessin Friedrich Leopold, die Erbprinzessin von Hohenzollern, sowie die Potsdamer und Berliner Generalität und einige fremde Militärattachés bei. In der Garnisonkirche hielt Hofprediger Dr. v. Hase, in der katholischen Kirche der Erzprieester Beyer die Predigt. Nach der

Vereidigung in der Garnisonkirche fuhr die Kaiserin mit den übrigen Damen nach dem Regimentshaufe des 1. Garde-Regiments, um dort einen Imbiß einzunehmen, und begab sich dann nach der katholischen Kirche. Nach der Vereidigung fuhr der Kaiser nach dem Kasino seines Leib-Garde-Husaren-Regiments zum Frühstück.

Hamburg, 14. Nov. Die Bürgerschaft genehmigte die Anlage eines dritten großen Hafens, welchen der Zollanschluss nothwendig machte. Der Hafen von Antwerpen nahm 1880 die dritte Stelle unter den europäischen Hafenstädten ein. Der Jahresbericht über das Jahr 1888 weist jetzt nach, daß inzwischen Hamburg, das früher an vierter Stelle stand, jetzt an dritter steht, nach London und Liverpool, und Antwerpen überholt hat.

Hamburg, 17. Nov. In Altona wird vom Kommando des X. Armeekorps eine Militärbäckerei gebaut werden, die wohl das größte Etablissement seiner Art in Deutschland werden wird. Zum Kneten sollen 20 Knetmaschinen aufgestellt werden. Das Großartigste soll der Backofen werden, der ähnlich wie die Ringöfen in den Ziegeleien aus 10 einzelnen Oefen bestehen wird, die von einem Zentralfener aus Tag und Nacht bedient werden können. Mit dem Bau der Bäckerei dürfte schon im Frühjahr begonnen werden.

Ausland.

Wien, 15. Novbr. Kaiser Franz Josef ist heute Abend 9 Uhr 15 Min. nach Gödöllő abgereist. Ebendahin haben sich auch Prinz Leopold von Bayern und Prinzessin Ghela begeben.

Wien, 16. Nov. König Milan ist heute Nachmittag hier eingetroffen. — Der Geheimrath Laube, Kanzleichef des Prinzen Ferdinand von Koburg, ist heute in Giezing gestorben.

Wien, 17. Nov. Das neue rumänische Kabinett wird hier sympathisch aufgenommen, das Programm desselben ist gleichartig mit jenem des Kabinetts Rosetti-Carp. Der Kabinettschef Manu ist ein besonderer Vertrauensmann des Königs und als deutschfreundlich bekannt.

Haag, 16. Nov. Gestern ist hier ein Abkommen mit Deutschland zum Schutze junger Mädchen gegen Vertuppelung unterzeichnet worden.

Paris, 12. Nov. Während der letzten sechs Monate der Weltausstellung ist der Metallschatz der französischen Bank, wie die „B. Z.“ berichtet, um 292 Millionen gestiegen, eine Steigerung, welche einzig dasteht. Dieselbe beweist, daß aus dem Auslande viel Geld nach Paris geflossen ist.

Paris, 15. Novbr. König Milan von Serbien wird den Winter hier verbringen.

Rom, 17. Nov. Die Erhebung Roms zu einem Seehafen hat einen weiteren Schritt gemacht. Zur Herstellung des betr. Kanals von Tevere zum Meere ist die Konzeption einer amerikanischen Gesellschaft, der „Universal Association Bank and Trust Company“, verliehen worden. Der Kostenanschlag beläuft sich auf 90 Millionen.

London, 17. Nov. Dem „Newport Herald“ zufolge wird von der britisch-afrikanischen Gesellschaft eine Expedition unter der Führung von George Macdonald ausgerüstet, um Stanley und Emin Pascha zu Hilfe zu kommen.

Petersburg, 14. Novbr. Nach einem Telegramm des „Daily Chronicle“ werden die Kosten für die Neubeschaffung der Armee mit Magazingewehren auf 13 Mill. Rsd. Sterl. (260 Mill. Mark) berechnet.

Sofia, 15. Nov. Die Mannschaften, deren Dienstzeit in diesem Jahre abläuft, werden am 27. Nov. beurlaubt und damit wird das Heer auf den regelmäßigen Bestand, der in den letzten Monaten überschritten war, zurückgeführt.

Die Erbin von Wallersbrunn.

Originalroman von Marie Roman.

(Fortsetzung.)

Punkt zehn Uhr betrat der Gerichtshof den Saal. Eine lautlose Stille folgte bei seinem Erscheinen dem wirren Getümmel, welches alle Sinne berückend die Luft angefüllt hatte, denn die gesamte Menge wendete ihre Aufmerksamkeit nun dem grünen Tische und dem vor demselben befindlichen Raume zu.

Nachdem die üblichen Formalitäten vorgenommen worden, hatte man die Zeugen — es waren in erster Linie Ludwig von Erlenburg selbst, dann Giacomo Sorel, Dr. Francesco, Alice von Waldheim, der Direktor der Gefängnisirrenanstalt, Dr. Parnele, und endlich mehrere Diener der Anstalt St. Salvatore — hereingeführt. Der Präsident, nachdem er einem Jeden von ihnen den Eid abgenommen, ernannte er sie im Namen des Gesetzes und der Kirche, bei ihrer Aussage nicht um ein Haar breit vom Wege der Wahrheit zu weichen, indem er betonte, wie durch das Zeugniß, welches abzulegen sie erschienen seien, das vom Gerichtshof zu fällende Urtheil bedungen sei.

Dann traten die Zeugen ab und, begleitet von polizeilicher Eskorte, führte man Dr. Rimoli herein.

Schon als Ludwig von Erlenburg in den Raum trat, hatte ein Gemurmel das Auditorium durchlaufen, beim Erscheinen des Direktors steigerte sich das Gewirre in dem Maße, daß der Präsident einen Ausruf um Ruhe zu erlassen gezwungen war.

„Wie ist Ihr Name?“ wendete er sich hierauf dem Angeklagten zu.

Der Direktor, der, obgleich er seiner Schuld mehr als bewußt war, bis zum letzten Augenblick der Welt gegenüber eine kalte Stirn gezeigt hatte, kehrte jetzt der mit Beharrlichkeit ihn anstarrenden Menge den Rücken, seine Miene, gleich wie im Grabe,

war unbeweglich, das funkelnde Auge hielt er, gleichsam als ob sein stehender Blick die einzige ihm zu Gebote stehende Waffe sei, auf den Präsidenten gewandt.

„Rimoli, Carlo Alfonso“, erwiderte er in einem Tone, in dem, wenngleich Dr. Rimoli zitterte, nicht die geringste Erregung zu erkennen war.

„Ihr Alter?“

„Fünzig Jahre.“

„Wo geboren?“

„In Coraggio bei Bologna.“

„Sind Sie verheiratet?“

„Ich war es.“

„Haben Sie Kinder?“

„Nein.“

„Wie steht es mit Ihrem Vermögen?“ fragte der Präsident weiter. „Haben Sie Vermögen? woher haben Sie Vermögen? wie hoch beläuft sich dasselbe?“

Dr. Rimoli hielt ein paar Sekunden an.

„Von Hause aus besitze ich kaum zehntausend Franken“, berichtete er sodann. „Ich heirathete eine reiche Wittve, die mich, als sie aus dem Leben ging, zum Universalerben machte, diese Erbschaft brachte mir einhundert und zehntausend Franken, mit welcher Summe ich zwei Jahre nach dem Tode meiner Frau die Irrenanstalt übernahm. In diesem Augenblick wird sich mein Vermögen etwa auf dreihunderttausend Franken belaufen.“

„Haben Sie einhundert und zehntausend Franken deponirt, als Sie die Anstalt übernahmen?“

Der Direktor verneinte.

„Was ich sofort deponirte, waren fünf und siebenzigtausend Franken“, berichtete er, „ein Jahr später bezahlte ich fünfzigtausend, im zweiten Jahre noch einmal, und dann fortlaufend

zwanzigtausend Franken pro Jahr, bis die Anstalt mein Eigenthum war.“

„Sie besaßen zehntausend Franken und einhundert und zehntausend erbten Sie. — Von was bezahlten Sie im zweiten Jahr die fünfzigtausend Franken?“

Dr. Rimoli stutzte, sein stehender Blick schien dem Präsidenten bis ins tiefste Innerste zu gehen.

„Zum Theil zog ich das Geld aus dem Ertragniß der Anstalt, größtheils aber entlehnte ich es von einem Freunde“, warf er dann anscheinend gleichmüthig hin.

„Wie hieß der Freund?“

„Bonetto — er ist seit zwei Jahren todt.“

Der Präsident sah ihn mit durchdringender Schärfe sekundenlang an.

„Eine andere Bezugsquelle für diese fünfzigtausend Franken hatten Sie nicht?“ fragte er dann.

„Nein.“

Der Präsident sann.

„Sie sind beschuldigt, den Freiherrn Ludwig von Erlenburg während der Dauer von zwanzig Jahren unter der falschen Angabe des Irrensinns in Ihrer Anstalt gefangen gehalten zu haben“, sagte er dann langsam. „Sie erkennen diese Thatsache für richtig an?“

„Keineswegs.“

„Was haben Sie zu erwidern?“

„Herr von Erlenburg ist mir als irrjünnig übergeben worden und ist es noch heute; wenn sein Zustand ein besserer ist, als vor Jahren, so dankt er das meiner Thätigkeit“, sagte Rimoli mit Bestimmtheit.

„Sie behaupten also, daß Herr von Erlenburg noch heute am Irrensinne leide?“

(Fortsetzung folgt.)

Rio de Janeiro, 16. Nov. Die provisorische Regierung hat heute Mittag ein Manifest erlassen, in welchem sie die Monarchie für abgeschafft erklärt und ihre Absicht kundthut, jede Unordnung vermeiden zu wollen. Das Manifest erklärt ferner, die provisorische Regierung habe aus den einzelnen Provinzen Brasiliens zahlreiche Zustimmung- und Anerkennungserklärungen erhalten. Der frühere Präsident des Ministerraths (Marquis de Ouro-Preto) ist verhaftet worden. — Nach weiteren Mittheilungen aus Paris wäre die Revolution ausschließlich von der Armee ausgegangen. Theodoro da Fonseca, der im Vereine mit Benjamin Constant an die Spitze einer provisorischen Regierung trat und bereits zum Präsidenten der Republik ernannt ist, war bisher General und Kommandant einiger Truppenabtheilungen, die von dem früheren konservativen Kabinette wegen der in diesem Heereskörper zu Tage getretenen meuterischen Gesticke in eine entlegene Grenzprovinz Brasiliens verlegt, von dem gegenwärtigen liberalen Kabinette aber, das seit Juni dieses Jahres an der Spitze der Geschäfte steht, nach Rio de Janeiro zurückberufen worden. Benjamin Constant ist seinem Berufe nach Professor und als unruhiger Kopf und antihydraulischer Wühler seit Langem bekannt.

hiesiger Ort, 18. Nov. Da es trotz wiederholten Ver-
hotes Seitens der Kaiserlichen Oberwerft-Direktion wiederum vor-
gekommen ist, daß Arbeiter abgeschossene Granaten von Revolver-

Edith wird sein Weib. — Im zweiten Akt, der um ein halbes Jahr später spielt, finden wir die Liebenden bereits als Mann und Weib in dem vornehmen, reichen Hause des Barons v. Brück. Nun erhält das Melusinmädchen seine alte Fortsetzung. Die vornehme Gatte wird unzufrieden, verdrossen. Die Heirath ist Edith hat in den Augen der „großen Welt“ sein Verhältniß nicht sanctionirt — im Gegentheil, man verübelt ihm die Ehe mit der Operetten-Diva noch mehr als das frühere „Verhältniß“. Nun fragen wir allerdings: Sollte der weltersfahrene Mann das nicht vorher gewußt haben? Die Antwort aber wird uns aus einigehundert Beispielen, die das wirkliche Leben bietet, im Sinn Lindau's gegeben. Der Betreffende weiß dies alles wohl vorher, aber er will es nicht wissen. Zu den gesellschaftlichen Unannehmlichkeiten, die sich mit Nothwendigkeit aus der sozialen Lage des jungen Ehepaares ergeben; von der Entlassung des Barons aus dem Staatsdienst, bis zur Kündigung des alten in 30 jährigen Dienst des freiherrlichen Hauses ergrauten Dieners, der keine „Theaterprinzessin“ dienen will, kommt nun noch der „Schattenjenes ersten Liebhabers, der Edith verführt und dann auf Befehl seines Vaters verlassen hat. Wird die Welt dies Geheimniß nicht erfahren? Der Baron zittert vor dieser Entdeckung und mit Recht. Dann würde sich zu der „Entrüstung“ seiner Kreise auch der Spott gesellen und das könnte er nicht ertragen. So legt sich das Dunkel unangenehmer Verbindlichkeiten immer dichter um seine Seele; er wird finster und launisch gegen Edith. Als Licht in dieses Dunkel

§ Wilhelmshaven, 18. Nov. Bezüglich der Anwendung von Tapeten bei den Garnison-Anstalten ist vom Rechnungshofe des deutschen Reiches angeordnet worden, daß hierbei die für dieselben zu zahlenden Preise nach der von der hiesigen Stations-Intendantur festgesetzten Grenze zum Anhalt zu nehmen sind. Diese Preisgrenzen stellen sich für Wohnungen der höchsten Offizierschargen und Beamtenklassen auf 0,70 bis 0,30 Mk. pro Stück; für Wohnungen der höheren Beamten und Stabsoffiziere auf 0,60 bis 0,30 Mk.; für Wohnungen der oberen Beamten und entsprechenden Offizierchargen auf 0,50 bis 0,20 Mk.; und für Wohnungen für Unterbeamte und Unteroffiziere auf 0,40 bis 0,20 Mk. Bei Repräsentationsräumen kommt noch ein besonderer Preis in Betracht.

Beer, 15. Nov. Für den Bau unseres neuen Rathhauses sind nur 31 Projekte beim Magistrat eingegangen, obwohl über 200 Situationspläne und Bedingungen ausgegeben worden sind. Ohne Zweifel trägt hieran der von dem Magistrat und einem Theil der Bürgervorsteher-Kollegiums gewählte Bauplatz die Schuld; haben doch hervorragende Aedistellen diesen an zwei engen Straßen be-

legenem Bauplatz zur Aufnahme eines Monumental-Gebäudes zum Werthe von 300 000 M. für durchaus ungeeignet erklärt und sich aus diesem Grunde von der Preisbewerbung zurückgezogen. Das Preisrichter-Kollegium, welches aus den Herren Baurath Wallot-Berlin, Professor Baurath Köhler-Hannover, Architekt Ringe-Bremen, sowie dem Bürgermeister, einem Bürgervorsteher und dem Stadtbaumeister besteht, soll am 21. d. M. hier zusammenzutreten. Durch eine Ausstellung im Logengebäude werden die Projekte nach der Preisvertheilung auch dem Publikum zugänglich gemacht werden.

Nordenham. 17. Nov. Ein fähriger Knabe nahm beim Spielen einen Knopf in den Mund und verschluckte denselben. Der Knopf gerieth in die Luftröhre und trotz schnelligst herbeigeholter Hilfe war das Kind nach kurzer Zeit eine Leiche.

Geestmünde. 17. Nov. (Zum Postdiebstahl.) Der Tischler Krüger von Hambergen ist, nachdem vor einigen Tagen eine Haus-suchung bei ihm vorgenommen worden, wegen Verdachts des frag-lichen Postdiebstahls verhaftet und in das Gerichtsgefängniß zu Osterholz abgeführt worden. Krüger ist, wie die „N. Z.“ er-mittelt hat, der Schwager des Postverwalters in Hambergen.

Groß. 13. Nov. Ein Brandstiftungsversuch ist gestern in der Norddeutschen Steinquarzfabrik entbrennt worden. Als die Arbeit früh am Morgen begonnen werden sollte, fanden sich im Trocken-raum alle Gegenstände mit Petroleum getränkt und ein Ballen angebrannt, doch hatte die Flamme nicht genügende Nahrung ge-funden und war deshalb wieder ausgelöscht. Der Polizei ist so-fort Anzeige gemacht.

Hannover. 16. Nov. Der Herr Oberpräsident Dr. v. Ben-nigsen ist in voriger Nacht 1 Uhr 53 Min. von Berlin nach hier zurückgekehrt.

Vermischtes.

Plauen, i. V. 15. Nov. (Zum Tode verurtheilt) wurde heute der Arbeiter Stöckig, der die fünfjährige Tochter des Gens-darmen Rauf in Pania förmlich abgeschlachtet hatte.

Frankfurt, a. M. 15. Nov. Von den durch die geistige Ex-plosion von Schießbaumwolle in der Pulverfabrik Hanau be-trassenen Personen sind, außer den zwei umgekommenen, bis

Nachts 3 Uhr neun Mädchen gestorben; sieben Personen, darunter der Abtheilungsleiter, sind schwer verwundet. Die Leichen sind schrecklich verkohlt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Schleswig. 16. November. Der Flensburger Dampfer „Düburg“ mit 24 Mann Besatzung wird vermisst. Muthmaßlich ist derselbe in den chinesischen Gewässern durch einen Taifun untergegangen.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Bant vom 1. bis 15. November 1889.

Geboren: ein Sohn: dem Schmied Hinsberg, dem Tischler Bäcker, dem Schlosser Gierke, dem Hausf. Gierke, dem Bäcker Janßen, dem Maschinenf. Gierke, dem Buchbinder Heidemann, dem Kesselschmied Peter; eine Tochter: dem Kesselschmied Brinmann, dem Werftarbeiter Bickhoff, dem Klempner Müller, dem Arbeiter Bothe, dem Maler Schmidt, dem Schiffbauer Bothe, dem Arbeiter Bothe, dem Schuhmacher Hillebus, dem Werftarbeiter Kreuz, dem Maurer-Polier Herriger; dem Maler Liebrands Zwillinge (Knabe und Mädchen).

Aufgeboren: der Schiffbauer Heppner und M. G. Becker, beide zu Bant.

Eheschließungen: der Arbeiter Schröder und A. M. G. Redenius, beide zu Bant; der Schlosser Bandmann und A. F. Böhmann, beide zu Bant; der Maschinenbauer Schubmann und M. F. Voigt, beide zu Bant. **Gestorben:** Sohn des Tischlers Graun 2 M. alt, der Schlosser Buchholz 38 J. alt, Sohn des Tischlers Glasmeier 7 M. alt, die Witwe Bernma, geb. Meinken, 72 J. alt, der Arbeiter Stullen 56 J. alt, Sohn des Kesselschmieds Freund 5 M. alt, die Ehefrau Dittler, geb. Hagemann, 38 J. alt.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 Reducirt)	Therm. (auf 0 Reducirt)	Windrichtung.	Windstärke.	Wetter.	Wolken.	Temperatur.	Feuchtigkeit.	Windrichtung.	Windstärke.	Wetter.	Wolken.	Temperatur.	Feuchtigkeit.
Nov. 16.	2 h Morg.	773.8	5.2	—	—	CSW	2	10	Rebel	—	—	—	—	—	—
Nov. 16.	8 h Morg.	774.8	7.4	—	—	CSW	2	10	Rebel	—	—	—	—	—	—
Nov. 17.	8 h Morg.	778.1	3.5	8.7	9.7	WS	1	1	cu	—	—	—	—	—	—
Nov. 17.	2 h Morg.	779.1	8.7	—	—	WS	2	7	cu	—	—	—	—	—	—
Nov. 17.	8 h Morg.	779.6	6.8	—	—	WS	2	10	cu	—	—	—	—	—	—
Nov. 18.	8 h Morg.	780.0	6.0	9.0	2.9	CSW	2	10	str-cu	—	—	—	—	—	—

Bemerkungen: 16. Nov.: Tagesl. Nebel. 17. Nov.: Früh Thau, Dunst.

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshavener Tageblattes. Berlin, 17. Nov. Aus Rio de Janeiro wird gemeldet: Der Kaiser reiste Sonntag nach Europa ab. Einer Nachricht aus Lissabon zufolge erhielt die portugiesische Korvette „Bartholomäus Diaz“ Befehl, nach Brasilien zu gehen.

Karbiße Seidenstoffe v. 95 Pfg. bis 12,55 per Meter — glatt gestreift, farbig und gemustert (ca. 2500 verschiedene Farben und Dessins) vers. roben- und südwestliche porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (R. u. K. Hofl.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Nicht nur Lugsweine sondern hauptsächlich auch gute, ent-sprechend billige Sonitäts- und Zischweine bilden den volkswirth-schaftlichen wichtigsten Bestandtheil der großen, unter Staatskon-trolle stehenden Lager, welche die Deutsch-Italienische-Wein-Import-Gesellschaft in Frankfurt a. M., Berlin, München und Hamburg begründet hat. Sorgfältig ausgewählte, durch deutsche Kellerbe-handlung unserem Geschmack angepasste Weine aus den besten Nebenbezirken Italiens hält sie da in Masse vorrätig. Gleich beim ersten Auftreten dieser Gesellschaft an einer Deutschen Nah-rungs- und Genussmittel-Ausstellung (in Köln) wurde derselben der höchste aller zu vergebenden Preise zuerkannt und das glänzende Zeugniß der amtlichen Untersuchungsstation in Wiesbaden dient dem Spruche der Ausstellungs-Jury zur Bestätigung. Die weitere Befräftigung giebt das Publikum der Weinfreunde selbst durch immer lebhaftere Nachfrage, die zu nicht geringem Theil auf ärzt-lichen Rath hin erfolgt. Die Weine der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft sind nur von Wiederverkäufern zu be-ziehen, u. A. von Gebr. Dirks in Wilhelmshaven, woselbst ausführliche Preislisten zu haben sind.

Unstreitiger Vortheil. Um sich vor den Nachtheilen ungefunder, rauher Nordluft, Nebel und gesundheitschädlicher Witterung zu schützen, bediene man sich auf seinen Pflanzwegen oder im Pro-menaden der **FAY's ächten Sodener Mineral-Pastillen.** Schwere Krankheiten werden dadurch verhütet, jede fatarische Entzündung ferngehalten. In allen Apotheken sind diese Pastillen à 85 Pfg. erhältlich.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Brenn-holz für die Jahre 1890/91 bis 1892/93 soll in öffentlicher Submission am **21. d. M., Vorm. 11½ Uhr,** vergeben werden.

Angebote sind versiegelt und mit der entsprechenden Aufschrift versehen bis zum oben bezeichneten Tage, Vormittags 11½ Uhr, an die unterzeichnete Ver-waltung einzureichen, wo auch die Be-dingungen zc. vorher zur Einsicht aus-liegen. Abschriften können gegen Ein-sendung von 0,75 M. bezogen werden. Wilhelmshaven, den 12. Nov. 1889.

Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Heberollen-Auszug des II. Quar-tals 1889 der Versicherungsanstalt der Hannoverschen Baugewerks-Verursge-nossenschaft liegt vom **20. d. M.** ab während zweier Wochen zur Einsicht der Betheiligten in dem Bureau des Unterzeichneten aus.

Wilhelmshaven, 15. November 1889.

Der Magistrat. Getken.

Bekanntmachung.

Die Vertheilungslisten, und zwar: 1. die Gemeinde-Umlage pro Mai 1889/90 in Höhe von 70 pCt. der Gesamtsteuer, 2. die Armenumlage pro I. Semester 1889/90 in Höhe von 60 pCt. der Einkommensteuer, liegen vom 17. d. M. an auf 14 Tage im Sach-tjen'schen Wirthshause hier-selbst zur Einsicht der Betheiligten öffentlich aus.

Etwalge Erinnerungen sind bei Strafe des Verlustes innerhalb dieser Frist bei dem Unterzeichneten einzureichen. Heppens, den 16. Novbr. 1889.

Der Gemeindevorstand. S. Uhlhorn.

Bekanntmachung.

Die dem früheren Markthallen-Kon-sortium gehörenden, zwischen dem Nothen Schloß und der Kaiserstraße, an der projektierten Schloßstraße belegenen

2 Baupläze,

im Ganzen 1577 q Meter, sollen am **Sonnabend, den 23. d. M., Vormittags 11 Uhr,**

im Restaurant des Herrn v. d. Ohe hier öffentlich meistbietend im Ganzen oder getheilt verkauft werden.

Die Plätze sind ohne besondere Bau-beschränkung.

Joh. Popper.

Zum Abbruch

sind die auf dem früheren Schwan-häuser'schen Grundstück Noonsstraße 3 befindlichen, gut erhaltenen großen

hölzernen Maschinenschuppen,

woran sämtliche gesunde Balken zu Bauzwecken verwendbar, an den Meist-bietenden zu verkaufen. Schriftliche Offerten sind gef. an den Eigenthümer **Dorring,** Noonsstr. 31, zu richten.

Verkauf.

Im Auftrage des Milchhändlers **G. Müller** zu Wilhelmshaven werde ich am **Dienstag, d. 19. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend,**

in feiner Behausung daselbst, Alten-deichsweg 18, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen:

1 Kuh, 3 Kälber, 2 Schweine, 2 Kleiderchränke, 1 Zeugrolle, 1 Sopha-tisch, mehrere Stühle, 1 Bettstelle, mehrere Wasserkasser, verschiedene Schlengenspäße, 1 gut erhaltenen Kippwagen, eine große Dezimalwaage, ein Sopha, 7 Ctr. Kartoffeln u. s. w. Heppens, 16. November 1889

S. Meiners.

Verkauf.

Der Viehhändler **F. Fufemann** zu Jever läßt am

Mittwoch, 20. d. Mts., Nachm. 2 Uhr

anfangend, in der Behausung des Gast-wirths **Siems** zu **Sedan:**

40 bis 50 Stück große und kleine Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, den 12. November 1889.

S. Gerdes,

Auktionator.

Das 18½ Hect. Herrn **F. M. Schmidt** zu **Heidmühle** bei Schortens bewohnte

Haus

nebst 1½, Matt Landes haben wir vom 1. Mai 1890 an, auf ein oder mehrere Jahre zu verheuern, beabsich-tigen auch, dasselbe zum Antritt auf 1. Mai 1890 zu verkaufen.

Liebhaber wollen sich baldigst an uns wenden.

Jever, 15. November 1889.

Jeverländische Bank.

Wegen Regulirung des Nachlasses meines verstorbenen Ehemannes, des **Dr. med. Siegmund,**

werden Alle, welche denselben für ärzt-liche Bemühungen laut zugestellter Rech-nung schulden, ersucht,

bis zum 1. Dezbr. d. J.

Zahlung zu leisten,

widrigenfalls sofort Klage erhoben wer-den muß.

Neuende, den 16. November 1889.

Frau Dr. Siegmund.

Zu vermieten

z. 1. Febr. n. J. eine Wohnung nebst Zubehör. Grenzstraße 31.

Zu vermieten

ein möblirtes Parterrezimmer (separater Eingang. Noonsstraße 6.

Verpachtung und Verkauf.

Der Landwirth **Georg Janssen** zu Neuende läßt am

Mittwoch, den 20. d. M.,

1) **Vormittags präcise 8 Uhr,** das bei der Neuender Mülh-lenreihe belegene

Gartenland,

2) **Vormittags 9½ Uhr,** das bei Kopperhörn belegene

Gartenland

zum Gemüsebau pro 1890 öffentlich meistbietend verpachten.

Nach Beendigung der Verpachtung zu Mühlenreihe, **Vormittags 9 Uhr** sollen ca. **25 Stück** bei der Mästerei befindliche

Obst- u. Nutzbäume

theils noch zum Verpflanzen geeignet, gegen gleich baare Zahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Nacht- und Kaufliebhaber wollen sich pünktlich zur angegebenen Zeit an den Verpachtungsstellen, bezw. am Verkaufs-ort versammeln.

Neuende, den 10. November 1889.

S. Gerdes,

Auktionator.

Ein möbl. Bimmer

zu vermieten an 1 oder 2 Herren. Wismarstraße 22.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine schöne Ober-wohnung, pr. Monat 10 M. Neubremen, Bremerstraße 12.

Zu vermieten

auf gleich oder später eine Wohnung Königsstraße 51 zu 300 M.

C. Schneider, Altdendichsweg 1.

Zu vermieten

auf gleich oder später eine freundliche Parterre-Wohnung.

W. Bruns, Wismarstraße 22, am Park.

Zu vermieten

zum 1. Februar 1890 oder früher eine kleine Wohnung (mit Wasserleitung) zum Preise von 300 M.

Heinemann, Mittelstr. 4.

Zu vermieten

zum 1. Februar eine Oberwohnung.

Wih. Grätz, Heppens.

Ein möbl. Bimmer,

auf Wunsch mit voller Pension, zu vermieten. Marktstraße 7a. I.

Zu verkaufen

3 schöne **Luxushunde.** 1 Bernhardiner 2 Jahre, 1 Newfoundland 1¾ Jahr, 1 dito 8 Monat alt. Alle drei süßen-rein und durchaus fromm bei Kindern. Näh. in der Exp. ds. Bl.

Gesucht

auf sofort ein **Kaufbursche.** **J. M. Popten,** Königsstr. 50.

Damen-Winter-Mäntel.

Ich empfang wiederum eine große Sendung

Ich kann selbige als besonders schön und preiswerth empfehlen.

B. H. Bührmann,

Confections-Geschäft,

Wilhelmshaven.

Mr. 47

der „**Deutschen Reichs-Zeitung**“ ist angekommen und abzu-holen in der Expedition des Wilhelms-havener Tageblattes.

Birkenbalsamseife

von **Bergmann & Co.** in Dresden ist durch seine eigenartige Composition die einzige Seife, welche alle Hautun-reinigkeiten, Miteffer, Fimnen, Akthe d. Gesicht und der Hände beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt.

Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei **W. Morisse,** Noonsstr. 75 b.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens ange-fertigt von der Buchdruckerel des **Tageblattes.**

TH. SUESS, Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Stoff-Farben

zum Auffärben und Ausbürsten von Kleidern und Möbelstoffen, Hüten, Mägen, Bändern zc. halte bestens em-pfohlen.

Rich. Lehmann,

Drogenhandlung.

Empfehle täglich:

frische Bratheringe

zum billigsten Preis, frische geräuch. **Nachschüßlinge,** große **Fettbücklinge,** à Stück 5 Pf.,

Pr. Emden Vollheringe,

3 Stück 10 Pf.,

schöne diesjäh. eingem. Bohnen,

per Pfund 15 Pf.

B. Flessner,

Wismarstraße 23.

Suche für die Tagesstunden

Beschäftigung

in häuslichen Arbeiten.

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Empfehle:

Neue grüne Erbsen, pr. Pfund 12 Pfg.,

Neue weiße Bohnen, per Pfund 12 Pfg.,

Salzgurken, pr. Schoß 1 Mark 60 Pfg.,

Apfelgelee,

Pflaumenmus,

Gänse- & Pöckelfleisch.

J. Roeske.

Ia. Magdeb. Sauerkraut,

Ia. Thür. Schnittbohnen,

Ia. Salz-Gurken,

Essig-, Pfeffer-, und Aci-

Gurken

bei **G. Lutter,**

Wismarstr. 55.

Ich empfang wiederum eine große Sendung in

besseren

Herren-Anzügen

und

eleg. Paletots.

B. H. Bührmann,

Confections-Geschäft,

Wilhelmshaven.

Habe einen neuen starken

Ukewagen

mit eiserner Achse und breiten Radfelgen billig zu verkaufen.

Aug. Hörmann, Schmied,

Langendam bei Barel.

Gesucht

zum 1. April 1890, event. z. 1. März eine **Wohnung** im Preise von 300 bis 400 Mark jährlich. Offerten beliebe man unter L. K. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gefunden

ein Pelzkragen.

Abzuholen bei **Bullriede.**

Ein grosser schwar. Hund

(kurzhaarig) zu verkaufen, am liebsten nach auswärts.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Anaben von 6-12 J.

welche in dem Märchen „**Aschen-brödel**“ mitwirken wollen, können sich Dienstag um 4 Uhr im Kaiserfaal melden.

Wilh. Baumann, Wilhelmshaven,

Gökerstraße 18, parterre und 1. Etage.

Verkaufs- und Versandthaus 1. Ranges für
Confection, Manufaktur-, Mode- und Seidenwaaren.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß am 20. November meine

Weihnachts-Ausstellung

resp. die Auslage der Niese und Noben knappen Maaßes

eröffnet wird und ist dieselbe in allen Zweigen meines Geschäftes, besonders in

Kleiderstoffen, Confection und Buckskin zu Gelegenheitskäufen

bei thatsächlich ungewöhnlich billigen Preisen und größter Auswahl beachtenswerth.

Meinen werthen Abnehmern bietet sich hiermit die Gelegenheit, Gegenstände von gediegener Herstellung weit unter ihrem wirklichen Werthe zu kaufen. — Diese zu Festgeschenken besonders geeigneten Artikel sind von vornehmer, eleganter Herstellung, resp. Ausstattung und nur deshalb im Preise herabgesetzt, weil es mein Prinzip ist, am Schluß der Saison vollständig geräumt zu haben und mit Beginn der nächsten Saison rechtzeitig das Neueste und Gediegenste in reicher Auswahl bringen zu können.

Wilh. Baumann.

Der angehäuften Aufträge wegen muß ich momentan im Interesse einer prompten Bedienung und rechtzeitigen Lieferung Aufträge für mein Atelier zu Weihnachten oder sonstigen Gelegenheiten rechtzeitig erbitten, wenn irgend möglich 3—4 Wochen vorher; Trauer- und sonstige pressante Sachen werden innerhalb 24 Stunden geliefert.

I. Sinfonie-Abonnements-Concert

findet am Donnerstag, den 21. d. Mts., im
Hotel Burg Hohenzollern
statt.
Wöhlbier,
Kaiserlicher Musik-Dirigent.

Bei Bedarf empfehle:

Bruchbandagen für Leisten-, Schenkel- und Nabelbrüche unter Garantie genauen Passens, Leibbinden, Suspensorien, Geradhalter, Irrigatoren, Clystirsprizen, Augen-, Ohren- und Nasendouchen, Olytopomps, Doppelclystire, Mutterringe, Mutterträger nach Lavedan, Pessarien, div. Gummischläuche, Luftkissen, Eisbeutel, Unterlagenstoffe, (Lazareth-tuch), Periodenbinden und Kissen, hygienische Beinkleider für Frauen von Dr. Großmann, Stechbecken, verzinkt und von Porzellan, Brusthütchen, Milchzieher, Catheder und Bougies, Kranken- und Bade-Thermometer, Gummibinden, nach Martin, desgl. gewebte, Gummistriumpfe, Halspinsel, Augenklappen und Schirme, Inhalations-Apparate, Zerstäuber, Zahnhalsbänder, Beifringe, Patent-Milchflaschen, Sauger, Sühneraugen- und Ballenringe, Verbandswatte u. s. w., u. s. w.

Roonstr. 90, H. Scherff, Roonstr. 90.

Die altrenommirte

Pumpernickel-Fabrik

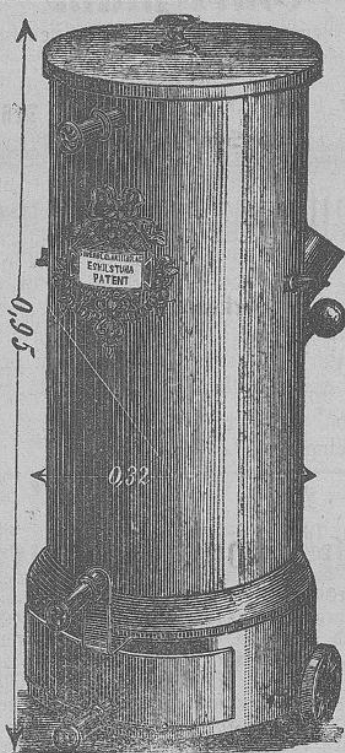
mit Dampfbetrieb und eigener Dampfmühle

Chr. L. Dreinhöfer Nachf. in Osnabrück
übergiebt den Alleinverkauf ihrer Fabrikate, als
Westfälischen Pumpernickel,
für Wilhelmshaven und Umgegend Herrn **P. Heikes.**

Mit Bezug auf Obiges offerire in frischer Waare

prima Westfälischen Pumpernickel
von feinstem Aroma, in Broden zu 60, 30 und 15 Pf. Ich führe denselben sowohl im Laden, wie auf dem Wagen.

P. Heikes, Wilhelmshaven.



Wärme-Necessair

oder

umstellbarer Ofen

Patent von Söderblom's Giesserei-Aktien-Gesellschaft in Eskilstuna.

Grosse Ersparung, angenehme und gleichmässige Temperatur während des ganzen Winters. Vollständiger Schutz gegen Rauch, Feuergefahr und Dunst. Diese Oefen brennen continüirlich Tag und Nacht. Da sie wenig Zug erfordern, so können dieselben auch da aufgestellt werden, wo kein Schornstein vorhanden ist. Nur ist eine Oeffnung erforderlich, wo das Schwefelgas abziehen kann. Diese Oefen werden in 4 verschiedenen Grössen geliefert:

Nr. 1	Heizfähigkeit	75 cbm
" 2	"	200 "
" 3	"	400 "
" 4	"	600 "

Alleinverkauf:

Th. Berlow, Wilhelmshaven.

Meenen's Gastwirthschaft, Schaar.

Freitag, den 22. November:

2. Abonnements-Concert

mit nachfolgendem **BALL.**

Anfang 7 Uhr Abends.

Hierzu ladet ergebenst ein

Entree an der Kasse 1 M.

C. W. Meenen.

10 Duzend
weisse leinene
Tischtücher,
Stück 1,25 M.

Friedr. Hoting.

2 möblirte Zimmer

auf gleich od. 3. 1. Dez. zu vermieten.
Mittelstr. 12, part.

Verloren am Sonntag ein goldenes Herren-Medaillon. Abzug. gegen Belohnung Bant, Adolfsstraße 1.

Civil-Musiker

werden gebeten, sich

Donnerstag Abend 8 Uhr

in Herrn **Rasche's** Lokal, Lothringer,

einzufinden. Zweck:

Aufnahme neuer Mitglieder zum

Musiker-Verein.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Knaben

zeigen ergebenst an
Karl Griffl und Frau.

Theater in Wilhelmshaven.

Dienstag, 19. Novbr.:

Sensations-Novität 1. Ranges.

Der Schatten.

Schauspiel in 4 Akten von

Paul Lindau.

Abonnementsbillets sind in ganzen und halben Duzenden noch im Theaterbureau zu haben.

Codes-Anzeige.

Am 17. November 1889 starb

nach langen Leiden meine liebe Frau

Betty Katharine Wilhelmine

Brunkes, geb. Weber,

was wir hiermit allen Freunden

und Bekannten zur Anzeige bringen

und bitten um silles Beileid

Die trauernden Hinterbliebenen:

Mr. Brunkes nebst Familie.

Die Beerdigung findet Donnerstag,

Nachm. 3 Uhr, vom Westfrankenhause aus statt.

Codes-Anzeige.

Heute Nacht 11 $\frac{1}{2}$ Uhr ent-

schlief sanft und ruhig nach langen

mit großer Geduld ertragenen Lei-

den mein lieber Mann und meiner

Kinden treuversorgender Vater der

Matrose **J. Schröder** in

seinem 38. Lebensjahre.

Alle Freunde und Bekannte

bitten um stille Theilnahme die

tiefbetrübte Wittve

S. Schröder nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag,

Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, vom Sterbehause

Disfriesenstr. 19, aus statt.

Codes-Anzeige.

Heute Abend um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr ver-

schied nach langen mit Geduld er-

tragenen Leiden meine

liebe Frau

und meiner Kinder treuversorgende

Mutter in ihrem 39. Lebensjahre,

welches tiefbetäubt zur Anzeige

bringen der trauernde Gatte

Friedrich Meenen nebst Kindern.

Körperhörn, den 15. Nov. 1889.

Die Beerdigung findet am 19.

d. M., Nachm. 2 Uhr, vom Sterbe-

hause aus statt.